

Professor Dr. B. Schmsidler
Erlangen, Fichtestr. 4

192/36
den 13. Juli 1936.

14. Juli 1936

S. H. Herrn Professor Dr. W. Engel, Berlin.

Sehr geehrter Herr Professor!

Der übergeschriebenen Absenderbezeichnung Ihres Briefes vom 26. Juni entnehme ich etwas nachträglich, daß Ihnen die Amtsbezeichnung Professor übertragen worden ist, und gratuliere Ihnen bestens zu dieser Anerkennung Ihrer so vielseitigen und wichtigen Tätigkeit. Für Ihren Brief vom 11. Juli danke ich Ihnen bestens, besonders für Ihre Bemühungen um Erreichung einer Bewilligung der Umzugskosten für mich beim Bayerischen Ministerium. Daß ein Rechtsanspruch darauf nicht besteht, ist mir wohlbekannt, ich habe deshalb auch einen Wunsch danach niemals ausgesprochen. Umso mehr bin ich dankbar dafür, daß es mir freiwillig von Ihnen angeboten wird und auch das Bayerische Kultusministerium sich für diese Bewilligung an mich einsetzen will.

Zur Beantwortung Ihrer Frage nach meinen bisherigen Brutto- und Netto-Einnahmen lege ich zwei Gehaltszettel vom Universitäts-Rentamt Erlangen vom März und vom Juli 1936 bei. Ich bemerke dazu, daß der Zettel vom März 1936 den wahren letzten Stand der Dinge nicht richtig wiedergibt. Denn das Bruttogehalt von 787,99 RM ist mir nachträglich um eine Stufe erhöht worden. Ich würde am 1. November 1935 eine Stufe erreicht haben, die damals infolge meiner Beurlaubung nicht zur Auszahlung gelangt ist. Sie ist mir aber bei der Pensionsberechnung angerechnet worden und der Betrag von November bis März ist nachgezahlt worden. Die wahre letzte Stufe, die ich innehatte und nach der meine Pension berechnet werden ist, beläuft sich also nach Berechnung unseres Rentamtsmanns auf 820,06 RM, und dies ist mein letztes, für die Bestim-